

PRESSEMITTEILUNG

BVDAK für bundesweiten Protesttag mit Apothekenschließungen

Honorarforderung Nachdruck verleihen

Die ABDA-Mitgliederversammlung hat Ende Februar beschlossen, den berechtigten Honorarforderungen der Apotheken bereits während des laufenden Gesetzgebungsverfahrens zum ApoVVG weiteren Nachdruck zu verleihen. Dazu wurde der 23. März 2026 als bundesweiter Protesttag ausgerufen. An diesem Tag finden in vier Großstädten (Berlin, Düsseldorf, München und Hannover) Kundgebungen statt, bundesweit sollen die Apotheken vor Ort (bis auf die Notdienstapotheken) geschlossen bleiben.

Der BVDAK - Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen e.V. begrüßt dieses Signal an die Politik ausdrücklich und ruft alle Apotheken zur uneingeschränkten Unterstützung der geplanten Maßnahmen auf. Auch in dem Bewusstsein, dass eine Honoraranpassung (möglicherweise) in einer nachfolgenden Rechtsverordnung erfolgen wird, sollten die Apotheken jetzt unmissverständlich klar machen, wie stark der Druck auf die flächendeckende Arzneimittelversorgung geworden ist, die seit Jahren von der wirtschaftlichen Entwicklung abgeschnitten ist.

Geschlossenes Auftreten für die berechtigten Interessen der Apotheken

„Der BVDAK vertritt auch jetzt die Auffassung, dass ein ganztägiger bundesweiter Protesttag mit Apothekenschließungen die wirkungsvollste Möglichkeit, ist, auf unsere Forderungen aufmerksam zu machen“, erklärt Dr. Stefan Hartmann, 1. Vorsitzender des BVDAK e.V. Weiter führt er aus: „Wir sprechen uns für einen flächendeckenden Streik aus, mit dem unser Berufsstand seine Geschlossenheit zeigt, wenn es um die Durchsetzung unserer existentiellen Interessen geht.“

In diesem Zusammenhang ruft der BVDAK e.V. alle Apothekeninhaber auf, sich eingehend über die Möglichkeiten einer Apothekenschließung, des ‚Klappendienstes‘ oder nur stundenweiser Öffnungszeiten, evtl. nur am Abend, bei ihren zuständigen Landesverbänden zu informieren.

PRESSEMITTEILUNG

Dr. Hartmann dazu: „Auch wenn es zu Protestzwecken keine generelle Befreiung von der Dienstbereitschaft geben mag, sollten alle Kolleginnen und Kollegen prüfen, welche Lösungen es in ihrem Bundesland gibt, um an den Protesten teilzunehmen und Geschlossenheit zu zeigen!“

Aus konkretem Anlass weist der BVDAK e.V. auf die Möglichkeiten auch in Baden-Württemberg hin, die sich - bei sorgfältiger Lektüre – aus dem Informationsschreiben der dortigen Apothekerkammer ergeben. Beteiligen sie sich also auch dort an den Protesten!

Dr. Stefan Hartmann: „Wir müssen unserer Honorarforderung – auch im laufenden Gesetzgebungsverfahren – Nachdruck verleihen. Die Apothekenreform muss durch eine Anpassung der Arzneimittelpreisverordnung begleitet werden – ohne diese ist die sichere, wohnortnahe Arzneimittelversorgung nicht mehr zu gewährleisten.“

Bei Rückfragen und für O-Töne kontaktieren Sie gerne die BVDAK-Geschäftsstelle unter office@bvdak.de.



Dr. Stefan Hartmann
1. Vorsitzender
Gilching, den 16.03.2026

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessenvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren über 12.000 angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.